Victoria=Schule zu Danzig.

(Städtische höhere Mädchenschule mit Realgymnasial-Abteilung und Lehrerinnen-Seminar.)

Schul=Bericht

Ostern 1907

erstattet

von dem Direktor.

Danzig.
Druck von A. W. Kafemann G. m. b. H.
—
1907.

Programm Nr. 57.

1. Allgemeine Schuleinrichtung.

Die Victoria-Schule ist eine höhere Mädchenschule mit den durch die ministeriellen Bestimmungen vom 31. Mai 1894 vorgeschriebenen Zielen. Der Lehrgang ist 10jährig; die einzelnen Jahresaufgaben werden in gesonderten Klassen erledigt, die die Bezeichnungen IX, VIII, VII, VI, V, IV, III, II, IB und IA führen. Die Klassen VI bis IA sind doppelt derart, daß die einen das Arbeitsjahr Ostern, die anderen Michaeli beginnen. Die Klasse IX nimmt Kinder ohne Vorbildung auf; die Aufnahme ist an das für den Beginn der Schulpflicht gesetzlich vorgeschriebene Alter gebunden.

Eine nach Abschluß der Klasse IV (6. Schuljahr) einsetzende Abzweigung dient solchen besonders befähigten und strebsamen Schülerinnen, die eine zum Universitätsbesuch und Berufsstudium berechtigende Reifeprüfung ablegen wollen. Die Abzweigung hat das Bildungsziel der Realgymnasien; sie verteilt den auf die Klassen Untertertia bis Oberprima des Reform-Realgymnasiums entfallenden Lehrstoff auf 7 aufsteigende Klassen von 1jähriger Lehrdauer mit je 30 wöchentlichen Stunden; jedem Jahrgang entspricht nur eine, und zwar von Ostern zu Ostern gehende Klasse. Die Aufnahme in die unterste (siebente) Realgymnasialklasse setzt die Reife für die Klasse III der höheren Mächenschule und das vollendete 12. Lebensjahr voraus; nicht auf der Viktoriaschule vorgebildete Schülerinnen haben überdies zum Nachweise ihrer Befähigung eine besondere Aufnahmeprüfung zu bestehen.

Das mit der Schule verbundene Seminar hat die Ausbildung von Lehrerinnen an mittleren und höheren Mädchenschulen gemäß den durch die Prüfungsordnung vom 24. April 1874 aufgestellen Forderungen zur Aufgabe; sein Lehrgang ist dreijährig. Für jeden Jahreslehrgang sind zwei Klassen vorhanden, deren eine Ostern, die andere Michaeli beginnt. Die Aufnahme in die unterste Klasse erfolgt auf Grund einer Aufnahme-Prüfung, deren Anforderungen den Lehrzielen einer vollständigen höheren Mädchenschule entsprechen. Die Aufzunehmenden müssen das 16. Lebensjahr vollendet haben; in Ausnahmsfällen ist ein Altersnachlaß bis zu drei Monaten zulässig. Das Befähigungszeugnis zum Unterrichten an mittleren und höheren Mädchenschulen wird in den jährlich zweimal, Ostern und Michaeli, stattfindenden Entlassungsprüfungen erworben, die unter dem Vorsitz eines Vertreters des Königlichen Provinzial-Schulkollegiums und eines Vertreters der Königlichen Regierung von den Lehrern der Anstalt abgehalten werden.

An das Seminar ist eine besondere Einrichtung zur Ausdildung von Turnlehrerinnen angeschlossen, von halbjähriger Arbeitsdauer und jeweilig auf das Winterhalbjahr beschränkt. Die Prüfung der ausgebildeten Zöglinge wird vor der staatlichen Prüfungsbehörde zu Königsberg abgelegt.

Alle vier Bildungseinrichtungen stehen unter städtischer Verwaltung. Das Schulgeld beträgt für die drei untersten Mädchenschulklassen 90 Mk., für die übrigen Mädchenschulklassen 108 Mk., für die Realgymnasial- und die Seminarklassen 120 Mk. jährlich; für auswärtige Zöglinge tritt in der Mädchenschule eine Erhöhung von 18 Mk., in der Realgymnasialabteilung und im Seminar eine solche von 24 Mk. ein. Das Schulgeld wird in monatlichen Vorauszahlungen entrichtet. Die Zahlungsverpflichtung erlischt erst mit dem auf den endgiltigen Abgang folgenden Monat; vorübergehende Abmeldungen heben dieselbe nicht auf, auch nicht, wenn sie durch Krankheit veranlaßt sind. — Für die Zöglinge der Turnlehrerinnen-Bildungsabteilung beträgt das Schulgeld vierteljährlich 15 Mk.

2. Lehrgegenstände.

Lehrgegenstand	Mädchenschul=Klassen										Realgymnasialklassen		Seminar-Klassen		
	IX	VIII	VII	VI	V	IV	III	II	IB	IA	VII	VI	C	B	A
	wöchentliche Stundenzahl										wöchentl. Stundenzahl		wöchentl. Stundenzahl		
Religion	3	3	3	3	3	3	2	2	2	2	2	2	2	2	2
Deutsch	10	9	8	5	5	5	4	4	4	4	3	3	3	2	4
Französisch				5	5	5	4	4	4	4	4	4	4	3	3
Englisch							4	4	4	4			3	2	2
Lateinisch											6	6			
Geschichte					2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	1
Erdkunde (einschl. Heimatkunde)			2	2	2	2	2	2	2		2	2	1	1	1
Naturwissenschaft . .				2	2	2	2	2	2	2	2	2	3	2	2
Rechnen und **Mathematik**	3	3	3	3	3	3	2	2	2	2	4	4	3	2	2
Schreiben	mit d. Lesen vereinigt	3	2	2										1	
Zeichnen					2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	1
Handarbeit			2	2	2	2	2	2	2	2					1
Singen	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	1	1	1	1	1
Turnen				2	2	2	2	2	2	2	2	2			2
Pädagogik													1	2	2
Unterrichtsübungen . .														3	(10)*)
Summe der wöchentlichen Stunden	18	20	22	28	30	30	30	30	30	28	30	30	25	25	24

*) Die für die Unterrichtsübungen erforderlichen Stunden in Seminarklasse A werden vierteljährlich abwechselnd den allgemeinen Unterrichtsstunden der Klasse entnommen und erhöhen daher die angegebene wöchentliche Stundenzahl nicht.

Die Lehrgegenstände der Turnlehrerinnenbildungs-Abteilung sind:

Anatomie und Turnhygiene	mit wöchentlich	$1^1/_2$	Std.	12 Std. wöchentlich.
Turngeschichte und Gerätkunde	„ „	$1^1/_2$	„	
Methodik des Turn-Unterrichts	„ „	1	„	
Praktisches Turnen	„ „	8	„	

3. Lehrplan der Victoria-Schule.

I. Religion.

A. Für die evangelischen Schülerinnen.

Klasse IX. — 3 St. w. — Die Schöpfung. Das Paradies. Der Sündenfall. Kain und Abel. Joseph. — Jesu Geburt. Die Weisen aus dem Morgenlande. Die Flucht nach Ägypten. Der zwölfjährige Jesus. Jesus der Kinderfreund. — Das Vaterunser. Das dritte, vierte und fünfte Gebot. Einige Gebete und Liederverse.

Klasse VIII. — 3 St. w. — Wiederholung der biblischen Geschichten von Klasse IX, dazu: Die Sintflut. Abrahams Berufung. Abraham und Lot. Sodom und Gomorrha. Abrahams Prüfung. Mosis Geburt und Berufung. — Der barmherzige Samariter. Die Hochzeit zu Kana. Der Jüngling zu Nain. Das Wesentlichste aus der Leidensgeschichte und der Auferstehung. — Die ersten fünf Gebote ohne Luthers Erklärung. Einzelne Bibelsprüche, Gebete und Liederverse.

Klasse VII. — 3 St. w. — Wiederholung der biblischen Geschichten von Klasse IX und VIII; dazu: Geschichte Isaaks, Jakobs und Josephs. Ruth. Samuel. Saul und David. — Petri Fischzug. Der Hauptmann zu Kapernaum. Die Heilung des Gichtbrüchigen. Jesus stillet den Sturm. Jairi Töchterlein. Die Speisung der 5000. — Die zehn Gebote ohne Luthers Erklärung. Einzelne Bibelsprüche und Liederverse.

Die Ansprüche an das Wiedererzählen der biblischen Geschichten steigern sich für die drei untersten Klassen erst allmählich mit dem wachsenden Darstellungsvermögen der Kinder. Von den gelernten Liederversen wird die Melodie eingeübt.

Klasse VI. — 3 St. w. — Zusammenhängende Darstellung der Geschichte des Volkes Israel, mit Hinzufügung von: Der Auszug aus Ägypten. Gottes Sorge für Israel in der Wüste. Die Gesetzgebung. Das goldene Kalb. Die Kundschafter. Das Haderwasser. Mosis Tod. Josua. — Zusammenhängende Darstellung der Jugend- und Leidensgeschichte Jesu, mit Hinzufügung von: Die Darstellung Jesu im Tempel. Die Apostelwahl. Auferstehung. Himmelfahrt. Ausgießung des heiligen Geistes. — Das erste Hauptstück mit Luthers Erklärung. Passende Bibelsprüche. 4 Kirchenlieder.

Klasse V. — 3 St. w. — Kürzester Überblick über die weitere Geschichte des Volkes Israel unter Hinzunahme von: Die Richter. Salomo. Elias. Naboth. — Ergänzende Wiederholung des bereits aus dem neuen Testament Gelernten mit Hinzunahme der Geschichte Johannis des Täufers. — Das dritte Hauptstück mit Worterklärung. Passende Bibelsprüche. 5 Kirchenlieder.

Klasse IV. — 3 St. w. — Zusammenhängende Darstellung des Lebens Jesu mit Hinzufügung von: Christi Versuchung. Martha und Maria. Die Wunder des Herrn. (Das Kananäische Weib. Die 10 Aussätzigen. Die Auferweckung des Lazarus.) Einige Gleichnisse Jesu Christi (Der verlorene Sohn. Der reiche Mann und der arme Lazarus. Pharisäer und Zöllner. Der Schalksknecht. Der Säemann). — Die Einteilung des Kirchenjahrs. Das zweite Hauptstück mit Worterklärung. Passende Bibelstellen. 5 Kirchenlieder. Register der biblischen Bücher.

Klasse III. — 2 St. w. — Die Gleichnisse des Herrn. Eingehende Auslegung der Bergpredigt. — Erklärung des zweiten Hauptstückes mit Luthers Auslegung. Die Ordnung des Gottesdienstes. Passende Bibelstellen. 4 Kirchenlieder.

Klasse II. — 2 St. w. — Zusammenhängende Lesung und Erklärung eines der synoptischen Evangelien. Ausgewählte Psalmen und prophetische Stellen des Alten Testaments. — Evangelische Perikopen in Auswahl. — Luthers Auslegung des dritten Hauptstücks. Passende Bibelstellen. 4 Kirchenlieder. — Die Geschichte des evangelischen Kirchenliedes in einzelnen Lebensbildern.

Klasse I B. — 2 St. w. — Lesung ausgewählter Abschnitte aus der Apostelgeschichte. Bilder aus der Kirchengeschichte; Pflanzung und Ausbreitung der christlichen Kirche. Christenverfolgungen. Augustinus, Winfried, Ansgar, Adalbert von Prag, Otto von Bamberg. Anselmus. Bernhard von Clairvaux. — Wiederholung der Bibelsprüche, Lieder und des Katechismus; dazu das vierte Hauptstück ohne Luthers Auslegung.

Klasse I A. — 2 St. w. — Ausgewählte epistolische Perikopen. Weitere Bilder aus der Kirchengeschichte: Tauler. Johann Huß. Die Brüder vom gemeinen Leben. Die Reformation (Luther, Melanchthon, Zwingli, Calvin). Paul Gerhardt, Francke, Zinzendorf, Oberlin, Fliedner, Wichern. — Wiederholung der Bibelsprüche, Lieder und des Katechismus; dazu das fünfte Hauptstück ohne Luthers Auslegung.

Für sämtliche in der Anstalt zu erlernenden Bibelsprüche und Kirchenlieder ist ein Kanon aufgestellt.

B. Für die katholischen Schülerinnen.

Unterstufe (Klasse IX bis VII.) — 3 St. w. — Der Kursus ist dreijährig.

a. Biblische Geschichte: Erschaffung der Welt und der Menschen. Sündenfall. Kain und Abel. Noah baut die Arche. Die Sintflut. Abrahams Berufung. Isaaks Opfer. Die Geschichte Josephs in kurzer Darstellung. Mosis Geburt und Errettung. Die Israeliten in der Wüste. Gesetzgebung auf Sinai. — Verkündigung der Geburt Jesu. Die Geburt Jesu. Die Anbetung der Hirten. Aufopferung im Tempel. Anbetung der Weisen. Flucht nach Ägypten. Der 12 jährige Jesus im Tempel. Jesus wird getauft. Hochzeit zu Kana. Auferweckung des Jünglings zu Nain. Jesus lehrt seine Jünger beten. Jesus segnet Kinder. Einsetzung des allerh. Altarssakraments. Das Leiden und der Tod des Herrn in kurzer Darstellung der Hauptmomente. Auferstehung Jesu. —

b. Katechismus: Ein gesonderter Katechismusunterricht wird auf der Unterstufe nicht erteilt. — Die Erläuterung und Einprägung der dieser Stufe entsprechenden Lehren des Katechismus erfolgt im Anschluß an den Unterricht in der biblischen Geschichte.

Die Schülerinnen lernen die 6 Stücke, die jeder kennen und glauben muß; sie üben das Kreuzzeichen, das Vaterunser, Ave Maria, Apostolische Glaubensbekenntnis, Morgen-, Abend- und Tischgebet, Gebet zum heiligen Schutzengel, die 10 Gebote Gottes, die 5 Gebote der Kirche, die 7 heiligen Sakramente, den Engel des Herrn.

In einer dem geistigen Standpunkte der Schülerinnen dieser Stufe angemessenen Weise werden dieselben über die kirchlichen Hauptfeste belehrt und zu einer angemessenen Teilnahme am Gottesdienst angeleitet. — Jährlich werden 3 leichte Kirchenlieder erklärt und memoriert.

Mittelstufe (Klasse VI bis IV.) — 3 St. w. —

a. Biblische Geschichte: Der Kursus ist dreijährig.

1. Jahr. Wiederholt werden die auf der Unterstufe gelernten Geschichten. Dazu kommen: Vermehrung und Verschlimmerung der Menschen. Noahs Söhne. Abrahams Friedfertigkeit.

Abrahams Glaube und Gastfreundschaft. Die zehn Plagen. Das Osterlamm und der Auszug. Durchgang durchs rote Meer. Wunder in der Wüste, Samuel. — Verkündigung der Geburt des Johannes. Mariä Heimsuchung. Geburt des Johannes. Sturm auf dem Meere. Der Gichtbrüchige. Wahl der Apostel. Tochter des Jairus. Vorrang Petri. Verklärung. Vom Gebete. Der reiche Prasser. Das letzte Gericht. Die Leidens geschichte des Herrn. Himmelfahrt. Sendung des hl. Geistes.

2. Jahr. Das alte Testament wird ausführlicher behandelt. Zu den im ersten Jahr gelernten Erzählungen treten etwa 24 neue hinzu, welche besonders die Zeit des Moses, der Richter, Könige und Phropheten berücksichtigen.

3. Jahr. Lehrstoff bietet das neue Testement. Neben gründlicher Wiederholung des früher gelernten Stoffes werden etwa 24 weitere Erzählungen behandelt, wobei besonders die Gleichnisse des Herrn Berücksichtigung finden.

b. Katechismus: Der Kursus ist dreijährig.

Der Katechismusunterricht wird auf dieser Stufe getrennt von der biblischen Geschichte betrieben.

Im ersten Jahre wird das erste Hauptstück (Glaubenslehre), im zweiten das zweite Hauptstück (Sittenlehre) und im dritten Jahre das dritte Hauptstück (Gnadenmittel) durchgenommen.

Das Hauptgewicht wird auf die nicht besternten Fragen gelegt. Gelegentlich der Festzeit oder des Lehrstoffes werden die Kinder mit den Kulthandlungen des Kirchenjahres bekannt gemacht. Erklärung der hl. Messe. Anleitung zum nutzbringenden Gebrauche des Gebetbuches. — Gebet zum hl. Geiste, zur hl. Jungfrau. Die Erweckung der göttlichen Tugenden. Der Rosenkranz. — Die Lebensbilder von etwa 8 Heiligen werden im Anschlusse an ihre Gedächtnistage besprochen. — Jährlich werden 3 Kirchenlieder nach vorangegangener Besprechung memoriert.

Oberstufe (Klasse III. bis I.) — 2 St. w. —

a. Katechismus. Im ersten Jahre werden die beiden ersten Hauptstücke, im zweiten wird das dritte Hauptstück durchgenommen, wobei im zweiten Jahre Wiederholungen über die beiden ersten Hauptstücke angestellt werden. — Die Belehrung über die hl. Schrift, deren Inspiration und Verhältnis zur Tradition und Kirche findet an der angezeigten Stelle die nötige Berücksichtigung. — Im Katechismusunterricht wird an passender Stelle auch Gelegenheit genommen, auf die destruktiven Bestrebungen der Gegenwart hinzuweisen.

b. Biblische Geschichte: Im ersten Jahre werden die Erzählungen des alten Testaments unter besonderer Berücksichtigung derjenigen, welche typisch bedeutsam sind, gelernt und erklärt, im zweiten diejenigen des neuen Testaments, wobei hauptsächlich die Erzählungen hervorgehoben werden, welche Jesum, den verheißenen Messias in seinem dreifachen Amte als Lehrer, Hirt und König darstellen.

In der biblischen Geschichte, sowie im Katechismus findet die sogenannte Bibelkunde und Liturgie bei gegebener Gelegenheit angemessene Berücksichtigung.

c. Kirchengeschichte: Im ersten Jahre wird die Geschichte der Kirche Jesu von der Zeit der Apostel bis zur Bekehrung durch den hl. Bonifacius, im zweiten Jahre von Bonifacius bis auf die heutige Zeit vorgetragen. — Die Kirchengeschichte wird unter vorzugsweiser Berücksichtigung ausgewählter Charakterbilder und Personen behandelt. — Die Sonntagsevangelien werden gelesen und erläutert. — 16 Kirchenlieder werden erklärt und memoriert. — Für die auf allen 3 Stufen zu erlernenden Kirchenlieder ist ein Kanon aufgestellt.

II. Deutsch.

Klasse IX. — 10 St. w. — Schreib-Lese-Unterricht; Leseübungen bis zu ununterbrochenem lautrichtigen Lesen. — Buchstabieren und Niederschreiben von Wörtern, die in Klang und Wortbild übereinstimmen; sorgfältige Unterscheidung der Vokale, der Umlaute, der Doppellaute, der harten und weichen Konsonanten; der Gebrauch der großen Anfangsbuchstaben bei Substantiven und im Anfange des Satzes; die Schreibung des gedehnten i-Lautes durch ie, des Doppel-k durch ck; Unterscheidung des ſ und s. Im zweiten Halbjahr häusliche Abschreibe-Übung von täglich einer Druckzeile und wöchentlich ein Diktat. — Zergliederung und Zusammenfassung von Anschauungsbildern; daran angeschlossen Sprech-Übungen über verwandte Gegenstände.

Klasse VIII. — 9 St. w. — Lese-Übungen bis zu geläufigem wortrichtigen Lesen. — Die Dehnung der Vokale durch Verdoppelung und durch Nachsetzung eines h; die Ausnahmen für die Dehnung des i; Einübung der wenigen Wörter, in denen der f-Laut durch v geschrieben wird; Einübung der bekanntesten gleich- oder ähnlich-klingenden Wörter von verschiedener Schreibweise. Unterscheidung von Haupt-, Eigenschafts-, und Zeitwörtern; Geschlecht der Hauptwörter. Deklination, Komparation, Konjugation (letztere unter Beschränkung auf Präsens, Perfectum und Futurum des Indikativ-Aktiv). Häusliche Abschreibe-Übung von täglich 2 Druckzeilen, wöchentlich ein Diktat. — Anschauungsübungen wie in Klasse IX.

Klasse VII. — 8 St. w. — Lese-Übungen bis zu voller Sicherheit im laut- und wortrichtigen Lesen; Übungen im Wiedererzählen des Gelesenen. Außer den der Klasse zugewiesenen Gedichten werden 2—3 kleine Prosastücke von kürzestem Umfang auswendig gelernt. — Regel für die Anwendung des ß und ss; Unterscheidung von das und daß, der Endsilbe ig und lich; die Endsilben nis und in mit ihren Pluralen; Vorkommen des dt. Die Silbentrennung. Unterscheidung der 10 Wortklassen. Vervollständigung der Konjugation; Subjekt und Prädikat. Tägliche Abschreibe-Übung von 3 Druckzeilen, wöchentlich ein Diktat. – Den Anschauungsübungen liegen hier einige der dem Interesse nächsten Leutemannschen Bilder und wirkliche Gegenstände (lebende Pflanzen, ausgestopfte Tiere, einfachere Geräte und Werkzeuge) zu Grunde.

Klasse VI. — 5 St. w. — Lese-Übungen mit besonderer Beachtung der innerhalb und am Schlusse der Sätze erforderlichen Pausen, wie auch der Hebung und Senkung der Stimme; knapp gehaltene sachliche Erklärung, Zergliederung, Zusammenfassung und mündliche Wiedergabe der Lesestücke — Der orthographische Unterricht wird durch Diktate fortgesetzt, indem die Diktatstoffe die noch übrigen schwierigen Fälle der Orthographie (insbesondere die schwierigeren Regeln für den Gebrauch der großen und kleinen Anfangsbuchstaben, die Schreibung von Eigennamen und unentbehrlichen Fremdwörtern, die Anwendung des Apostrophs usw.) berücksichtigen. Wiederholung des bisherigen grammatischen Stoffes durch Analysen; die Nebenglieder des einfachen Satzes; Einteilung der Hauptwörter, der Zahlwörter, der Fürwörter; Unterscheidung der starken und schwachen Deklination und Konjugation. — Wöchentlich ein kurzes Diktat; vierwöchentlich eine freie Niederschrift in der Klasse von etwas Erlebtem, Geschehenem oder Erfahrenem; vierwöchentlich ein häuslicher Aufsatz von geringem Umfang, bestehend in der Wiedergabe eines Prosa-Lesestücks von erzählendem Inhalt oder eines entsprechenden von dem Lehrer mitgeteilten Stoffes.

Klasse V. — 5 St. w. — Lese-Übungen unter besonderer Beachtung des Satztones und der Tonhaltung; die inhaltliche Behandlung der Lesestücke wie in Klasse VI. — Die Einteilung der Verben, Präpositionen; Näheres über die erweiternden Satzglieder (Unterarten derselben und sprachliche Form). — Die schriftlichen Arbeiten wie in VI.

Klasse IV. — 5 St. w. — Lese-Übungen unter Anschluß knapper Belehrung über Verschiedenheit der Länge der Pausen und der Tonfärbung nach den verschiedenen Interpunktionen, über Hebung und Senkung der Stimme im beiordnenden und unterordnenden Satzverhältnis; die inhaltliche Behandlung der Lesestücke wie in den beiden vorigen Klassen. — Wiederholung der Lehre vom einfachen Satz und der Formenlehre durch Analysen; die Lehre vom zusammengesetzten Satz und von den Interpunktionen. — Die schriftlichen Arbeiten wie in den beiden vorigen Klassen; für die freien Niederschriften und die häuslichen Aufsätze sind hin und wieder Beschreibungen und Schilderungen zu wählen, auch bisweilen Briefform anzuwenden.

In den Klassen VIII bis VI wird der Schönschreibe-Unterricht zugleich für die orthographische Einübung verwandt, indem er die Vorschriften vornehmlich dem orthographischen Pensum der betreffenden Klasse entnimmt.

Klasse III. — 4 St. w. — Der Lesestoff bevorzugt das Gebiet der deutschen Sage (Nibelungen, Gudrun), die Freiheitssänger, Uhlands Gedichte, die Deutsche Kulturgeschichte mit Berücksichtigung des Frauenlebens. — An die Besprechung der Nibelungen und Gudrun werden knappe Mitteilungen über die mittelalterliche Dichtung, an die Besprechung der Gedichte kurze biographische Mitteilungen und einige metrische Belehrungen (Arsis und Thesis, fallender und steigender Rhythmus, Unterscheidung von Jambus, Trochäus, Anapästus und Dacktylus, männlichen und weiblichen Reimen) geknüpft. — In jedem Vierteljahr 2 häusliche und 1 Klassenaufsatz von mäßigem Umfange, deren Inhalt außer dem deutschen Unterricht auch der Geschichte, Erdkunde und den Naturwissenschaften zu entnehmen ist; als Ersatz für den Aufsatz dient hin und wieder eine Übersetzung aus den Fremdsprachen.

Klasse II. — 4 St. w. — Gelesen werden in je einem Halbjahr die Jungfrau von Orleans und Wilhelm Tell (sachliche und soweit erforderlich sprachliche Erklärung des Gelesenen; Einprägung besonders gehaltvoller Stellen; Besprechung der Charaktere und des Aufbaus der Dichtung) und als Privatlektüre einige Gesänge der Odyssee in einer Schulausgabe. — An die Besprechung der Gedichte, die vorwiegend aus der Balladendichtung Uhlands, Schillers und Goethes zu entnehmen sind, werden weitere metrische Belehrungen angeknüpft (Bezeichnung der Versreihen nach Art und Zahl der Füße, Verwendung des fünffüßigen und sechsfüßigen Jambus). — Ausführliche Darstellung von Uhlands Leben unter Anschluß einiger Mitteilungen über die übrigen schwäbischen Dichter. — Aufsätze wie in Klasse III.

Klasse I B. — 4 St. w. — Gelesen werden in je einem Halbjahr Maria Stuart und Hermann und Dorothea in gleicher Behandlung wie in Klasse II, ausgewählte Abschnitte aus der Schillerschen Prosa; als Privatlektüre Minna von Barnhelm und Prinz von Homburg; die Gedichtauswahl hält sich vornehmlich an die edlere Lyrik Goethes und Schillers; angeschlossen werden Belehrungen über Hexameter, Distichon, Octave und Sonett. — Ausführlichere Darstellung von Schillers Leben und einiges aus Klopstocks Leben und über die ihm befreundeten Dichtergruppen. Aufsätze wie in Klasse III.

Klasse I A. — 4 St. w. — Gelesen werden in je einem Halbjahr Wallenstein und Iphigenie, ausgewählte Abschnitte aus der Schillerschen und Lessingschen Prosa; als Privatlektüre ein Sophokleisches Drama in metrischer Übersetzung und einige Abschnitte aus Dichtung und Wahrheit. — Lyrische Gedichte Schillers, Goethes und einiger volkstümlichster neuerer Dichter; gelegentliche Belehrungen über das Wesentlichste der verschiedenen Dichtungsgattungen. — Eingehende Darstellung von Lessings und Goethes Leben, wobei Hans Sachs, Herder und das Volkslied an geeigneter Stelle Berücksichtigung finden. — Aufsätze wie in Klasse III.

Für sämtliche Klassen ist ein Kanon der auswendig zu lernenden Gedichte aufgestellt.

III. Französisch.

Klasse VI. — 5 St. w. — Erlernung der Aussprache durch sorgfältige und planmäßige Einübung der fremden Laute in einem kurzen Vorkursus (etwa 6 Wochen) unter Anschluß von theoretischen Regeln und einer Lautschrift. Von vornherein wird neben der richtigen Aussprache des Wortes Gewicht auf die richtige Beobachtung des Satzaccents gelegt.

Besprechung der Hölzelschen und anderer Anschauungsbilder unter Anschluß an das Lehrbuch der französischen Sprache von Roßmann und Schmidt, Lektion 1—30 (unter Auswahl des Lesestoffs der einzelnen Lektionen) mit den dazu gehörenden Teilen der Elementargrammatik: — Artikel, Pluralbildung, Präsens und Imperfektum, Indikativ von avoir und être, besitzanzeigende, hinweisende Fürwörter, Zahlwörter, die Deklination, das Adjektiv, das Verbum der 1. Konjugation im Indikativ Aktiv, Nominativ und Akkusativ des Teilungsartikels, Steigerung. Erlernen kleiner Gedichte, Kindersprüche. Tägliche Abschreibe-Übung von 1 Druckzeile. Wöchentlich kleine durchgearbeitete Diktate.

Klasse V. — 5 St. w. — Der Unterrichtsbetrieb ist derselbe wie in VI und schreitet weiter vor bis zur Lektion 54 (mit Auswahl des Lesestoffs). In der Grammatik tritt hinzu: Vervollständigung des Indikativs von avoir und être, der ersten und zweiten Konjugation Aktiv und Passiv. Veränderlichkeit des mit être verbundenen Partizips-Perfekt. Persönliche Fürwörter. Relativpronom. Reflexives Verbum.

Übungen in der Wiedergabe kurzer erzählender Abschnitte, die im Unterrichte behandelt sind. Erlernen kleiner Gedichte, Rätsel, Spielreime. Tägliche Abschreibe-Übung von 2 Druckzeilen. Wöchentlich kurze Diktate besprochener Texte.

Klasse IV. — 5 St. w. — Besprechung weiterer Anschauungsbilder unter Anschluß an die Lektionen 54—76 (mit Auswahl des Lesestoffs). Grammatik: Gründliche Wiederholung und Befestigung des grammatischen Pensums der vorigen Klassen. Vervollständigung der Konjugation der Hilfsverben und der Verben auf er und ir durch Hinzunahme des Konjunktivs. Regelmäßige Adverbbildung, Teilungsartikel und appositiver Genetiv. Veränderlichkeit des Partizips-Perfekt in Verbindung mit avoir.

Mündliche Wiedergabe allmählich längerer erzählender Abschnitte. Gedichte, Rätsel. Wöchentliche Diktate wie in voriger Klasse. Die unregelmäßigen Verben, die in der Unterstufe in den Lesestücken vorkommen, werden als Vokabeln gelernt und die häufigst vorkommenden eingeübt.

Eine Trennung von Grammatik und Lektürestunden findet auf der Mittelstufe nicht statt. Der Einübung der Konjugationsformen (einschließlich der fragenden und verneinenden Form) wird auf der ganzen Mittelstufe besonderes Gewicht beigelegt.

Klasse III. — 4 St. w. — Grammatik 2 St. w. — Die Verba in re, die notwendigen unregelmäßigen Verba mit Ausschluß aller ungebräuchlichen Formen, die wichtigsten Geschlechtsregeln, die unregelmäßige Pluralbildung, die Veränderungen des Adjektivs, die unregelmäßige Bildung der Adverbialformen, die unerlässigsten Regeln über die Wortstellung.

Alle 14 Tage werden abwechselnd eine häusliche und eine in der Schule angefertigte schriftliche Arbeit geliefert, von denen die erste eine kurze Wiedergabe eines bekannten französischen Textes — bisweilen auch in Briefform — ist; die in der Schule angefertigten Arbeiten bestehen auch aus Diktaten leichter französischer Terte (allmählich auch solcher, welche den Schülerinnen nicht bekannt sind).

Klasse II. — 4 St. w. — Grammatik 2 St. w. — Das wichtigste über dên Gebrauch der Tempora, der Modi und des Artikels. Die schriftlichen Arbeiten wie in III.

Klasse IB. — 4 St. w. — Grammatik 1 St. w. — Gründliche Wiederholung des Pensums der Klasse II.; Abschluß der Syntax: die Pronomina, Rektion der Verben. Schriftliche Arbeiten wie in III und II.

Die Lektüre wird auf der ganzen Oberstufe getrennt von der Grammatik betrieben; es entfallen auf sie in den Klassen III und II je 2 Stunden, in I B 3 Stunden, in I A sämtliche 4 Stunden.

Es wird die historische, novellistische und poetische Literatur des 19. Jahrhunderts bevorzugt. Bei der Lektüre größerer Werke werden, sobald einige Vertrautheit mit dem Stoff und seiner Form erreicht ist, einzelne Abschnitte zur Vorübersetzung unter die Schülerinnen verteilt, andere Abschnitte werden nur gelesen und besprochen. In jeder Klasse der Oberstufe wird das Übersetzen leichterer Stellen ohne Vorbereitung geübt. Überall wird mit der Lektüre die Übung im mündlichen Gebrauch der französischen Sprache verknüpft durch auf das Gelesene bezügliche Fragen, freie mündliche Erzählungen, durch Gespräche über Gegenstände und Vorkommnisse des täglichen Lebens. In sämtlichen Klassen wird der Besitz von Vokabeln und idiomatischen Wendungen systematisch vermehrt. In jeder Klasse wird eine kleine Anzahl von französischen Gedichten nach festgestelltem Kanon auswendig gelernt.

IV. Englisch.

Klasse III. — 4 St. w. — Grammatik und Lektüre sind in dieser Klasse nicht geschieden.

Die Erlernung der Aussprache in gleicher Weise wie für das Französische in Klasse VI. — Formenlehre: Artikel; Substantiv Plural, Genus, Deklination, Rektion der Präpositionen; to have und to be mit den wichtigsten Arten der Pronomina, regelmäßige Konjugation mit Anschluß der Reflexivpronomina; Adjektiva (Steigerung, substantivischer Gebrauch); Zahlwörter; Adverbium (Zahladverb); die unbestimmten Fürwörter; die gebräuchlichsten Verben der unregelmäßigen schwachen und starken Konjugation; die wesentlichsten Konjunktionen. — Bei Besprechung der Formenlehre stete Berücksichtigung der wichtigsten syntaktischen Verhältnisse (Satzstellung, Gebrauch des Hilfsverbs to do, Stellung der Adverbia etc.) Dem Unterricht liegt das Lehrbuch der englischen Sprache von F. Schmidt zugrunde, Abschnitt 1—17 (mit Auswahl).

Klasse II. — 4 St. w. — Grammatik 2 St. w. — Syntax des Verbums: Hilfsverba, umschreibende Konjugationsformen, Infinitiv, Gerundium, Partizip, Gebrauch der Zeiten, das Wichtigste über den Konjunktiv.

Klasse I B. — 4 St. w. — Grammatik 1 St. w. Syntax der Redeteile, namentlich des Artikels, der Pronomina und der Präpositionen.

Die schriftlichen Arbeiten finden in Zwischenräumen von je 14 Tagen statt und sind in den Klassen III. und II. ausschließlich Klassenexerzitien, in den Klassen I B. und I A. wechseln dieselben mit häuslichen Übungen ab. Besonders gepflegt werden dem Lesestoff unmittelbar oder mittelbar entnommene Diktate kurzer englischer Texte. Schriftliche Wiedergabe erzählender Texte in allmählich freieren Umbildungen und Nachahmungen, leichte Briefe.

Mündliche Wiedergabe erzählender Texte nach Art der schriftlichen zugunsten der Sprechübungen, welche sich wie im Französischen an den gebotenen Lesestoff, Anschauungsbilder und an Dinge und Vorkommnisse des täglichen Lebens anschließen. Zur Unterstützung dienen hier die Leseabschnitte aus Schmidts Lehrbuch und zwar Abschnitte 1—17 für Klasse III, 17—69 für Klasse II (mit Auswahl, aber unter Berücksichtigung aller der Anschauung dienenden Stücke) für Klasse I B. Auswahl aus den Lesestücken 70 ff., für Klasse I A. Anhang I bis VIII.

Den Stoff der Lektüre, für welche in Klasse II 2 St. w., in Klasse I B. 3 St. w. und in I A. sämtliche 4 St. w. verwendet werden, bilden außer den bereits vorstehend für die Sprechübungen bezeichneten Lesestücken in den Klassen II—I A. ausgewählte zusammenhängende Schriftwerke in Einzelausgaben mit Bevorzugung der historischen, novellistischen und poetischen Literatur des 19. Jahrhunderts.

In jeder Klasse wird eine kleine Anzahl englischer Gedichte nach festgestelltem Kanon auswendig gelernt.

V. Geschichte.

Klasse V. — 2 St. w. — Lebensbilder der Hohenzollernfürsten und bedeutendsten Fürstinnen vom Großen Kurfürsten bis zur Gegenwart.

Klasse IV. — 2 St. w. — Ausgewählte deutsche Götter- und Heldensagen. Lebensbilder aus der deutschen Geschichte: Armin, Chlodwig, Bonifacius, Karl der Große, Heinrich I., Otto I., Barbarossa und die Kreuzzüge, Rudolf von Habsburg (die Tellsage), Ludwig der Bayer und Friedrich der Schöne, Albrecht der Bär, Friedrich I. und Wiederholung der Lebensbilder aus Klasse V.

Klasse III. — 2 St. w. — Die Haupttatsachen der griechischen und der römischen Geschichte unter Betonung des kulturgeschichtlichen, möglichst durch Anschauung zu vermittelnden Stoffes, besonders der griechischen Kunst im perikleischen, der römischen Kultur im augusteischen Zeitalter. — Römer und Germanen.

Klasse II. — 2 St. w. — Deutsche Geschichte bis zum Westfälischen Frieden mit Hervorhebung der kulturgeschichtlichen Momente und des deutschen Frauenlebens.

Klasse I. — 2 St. w. — Fortführung der deutschen Geschichte vom Westfälischen Frieden bis zum Tode Friedrich des Großen (I B.), vom Tode Friedrich des Großen bis zur Gegenwart (I A.) mit wachsender Hervorhebung der brandenburgisch-preußischen Geschichte (Friedrich Wilhelm I., die Zeit Friedrich des Großen, das Zeitalter der französischen Revolution, der napoleonischen Herrschaft und der Befreiungskriege, die Kämpfe von 1864, 1866, 1870/71; die Einigung Deutschlands, das neue Reich und seine Entwickelung). Ausblicke auf die Geschichte Englands, Frankreichs, Italiens, Österreichs und der Vereinigten Staaten.

Für die dem Gedächtnis einzuprägenden Zahlen ist ein Kanon aufgestellt.

VI. Erdkunde.

Klasse VII. — 2 St. w. — In der Form von Sprechübungen und mit Hilfe einfacher Anschauungsmittel wird das durch zusammenhanglose Anschauung bereits erworbene Heimatsbild zu einem geordneten Besitz umgestaltet; gleichzeitig werden die Schülerinnen mit den wichtigsten geographischen Grundbegriffen vertraut gemacht. Kein Lehrbuch.

Klasse VI. — 2 St. w. — Befestigung der Grundbegriffe. Erste Anleitung zum Verständnis des Reliefs, des Globus und der Karte. Oro- und hydrographische Verhältnisse der Erdoberfläche im allgemeinen, das Bild der Heimat nach denselben Gesichtspunkten im besonderen. Kein Lehrbuch.

Klasse V. — 2 St. w. — Preußen und Deutschland physisch und politisch. (In dieser und den folgenden Klassen wird die kleine Schulgeographie von Seydlitz, Ausgabe B, dem Unterricht zugrunde gelegt.) — Weitere Einführung in das Verständnis der Kartenbilder. Anfänge im Entwerfen von einfachen Umrissen an der Wandtafel.

Klasse IV. — 2 St. w. — Physische und politische Erdkunde der außerdeutschen Länder Europas. Die Länder um das Mittelmeer. Entwerfen einfacher Kartenskizzen an der Wandtafel und auf Blättern.

Klasse III. — 2 St. w. — Die außereuropäischen Erdteile mit besonderer Berücksichtigung der deutschen Kolonien und der Vereinigten Staaten von Nordamerika. Beziehungen zu Deutschland. — Kartenskizzen.

Klasse II. — 2 St. w. — Wiederholung und Ergänzung der physischen und politischen Erdkunde der außerdeutschen Länder Europas. Wiederholung und Erweiterung der Grundbegriffe der mathematischen Geographie. — Kartenskizzen.

Klasse IB. — 2 St. w. — Physische, politische und Kulturgeographie Deutschlands im Zusammenhange mit der vaterländischen Geschichte der neuesten Zeit. Die großen Verkehrs- und Handelswege. — Kartenskizzen.

VII. Naturwissenschaften.

a. Naturbeschreibung.

Klasse VI. — 2 St. w. — Die aus dem Anschauungsunterricht in Klasse VII gewonnenen morphologischen Anschauungen werden durch Heranziehung neuer Vertreter einfacher Blütenpflanzen (Zwiebelgewächse, freikronenblättrige und verwachsenkronenblättrige Zweikeimer) und wichtiger heimischer Säugetiere und Vögel erweitert und befestigt.

Klasse V. — 2 St. w. — Wiederholung der bereits in Klasse VII und VI behandelten Blütenpflanzen und Wirbeltiere. Heranziehung schwierigerer einheimischer Blütenpflanzen (Spelzblütler-, Kätzchenträger, Nacktsamige), sowie von Vertretern wichtiger, bis dahin unberücksichtigter Wirbel-Tiergattungen (Reptilien, Amphibien, Fische) im Anschluß an die Grundvorstellungen vom Körperbau des Menschen.

Klasse IV. — 2 St. w. — Entwickelung der Gattungs- und Familien-Charaktere an einzelnen Vertretern unter Wiederholung der schon früher besprochenen Pflanzen mit besonderer Berücksichtigung der wichtigsten Gift- und Kultur-Gewächse — die im täglichen Leben am häufigsten verwendeten Mineralien nach Aussehen, Vorkommen und Verwertung. — Aus dem Gebiete der wirbellosen Tiere werden die wichtigeren Ordnungen der einzelnen Klassen herangezogen, insbesondere die Insekten; einige wenige Vertreter der Krebse, Spinnen, Würmer; die bekanntesten Schnecken und Muscheln; einige von den in der Ost- und Nord-See vorkommenden Stachelhäutern und Pflanzentieren. — Bevorzugt werden durchweg die den Menschen nützlichen und schädlichen Tiere.

Klasse III. — 2 St. — Das Wichtigste aus der Biologie (Verhältnis von Blumen und Insekten, Verbreitungsmittel der Früchte und Samen), der Anatomie (Zellenlehre) und Physiologie der Pflanzen (Ernährung, Wachstum und Pflanzenkrankheiten). Die Kryptogamen nach ihrem Nutzen und Schaden für den Menschen. — Besprechung der Organe des Menschen nach ihrem anatomischen Zusammenhang und ihrer physiologischen Bedeutung, und im Anschluß daran Unterweisung in der Gesundheitslehre.

In sämtlichen Klassen wird der botanische Teil des Pensums im Sommer, der zoologische im Winter erledigt.

b. Naturlehre.

Klasse II. — 2 St. w. — Auf induktivem Wege teils durch Experimente, teils durch Bezugnahme auf allgemein bekannte Erscheinungen des täglichen Lebens werden die Schülerinnen mit den wichtigsten Gesetzen vom Gleichgewicht der festen, flüssigen und gasförmigen Körper bekannt gemacht. Daran schließt sich in gleicher Behandlung das Wichtigste aus der Wärmelehre, vom Magnetismus und der Reibungs-Elektrizität.

Klasse IB. — 2 St. w. — Das Wichtigste aus der galvanischen Elektrizität, und im Anschluß daran die wichtigeren chemischen Vorgänge mit besonderer Berücksichtigung der im Haushalt und in den allgemeiner bekannten Gewerben verwandten einfachen und zusammengesetzten Stoffe und deren technischer Verarbeitung.

An die betreffenden Stoffe der anorganischen Chemie wird das Wichtigste aus der Mineralogie und einiges über den Bau der Erdrinde angefügt.

Klasse IA. — 2 St. w. — Ergänzungen aus der Mechanik. Das Wichtigste aus der Lehre vom Schall und vom Licht. Auch in dieser Klasse ist das Unterrichtsverfahren wie in den Klassen IB und II durchaus induktiv: nur in der Mechanik und Optik treten Ergänzungen dieses Verfahrens durch sorgfältige geometrische Konstruktionen und elementare Demonstrationen hinzu.

An die geeigneten Kapitel der Physik und Chemie werden in allen 3 Klassen Belehrungen über die Gesundheitspflege geknüpft.

VIII. Rechnen und Raumlehre.

Klasse IX. — 3 St. w. — Die 4 Grund-Rechnungsarten im Zahlenraum von 1 bis 20. Die gebräuchlichsten einfachen Bruchteile: Halbe, Drittel, Viertel, Fünftel, Sechstel, Achtel und Zehntel. Einübung der Ziffern. — Der Unterricht wird größtenteils mündlich mit Hilfe der Rechenmaschine und Wandrechenfibel erteilt; daran schließen sich schriftliche Übungen, welche in ihrer Darstellung und Lösung mit den Übungen des Kopfrechnens übereinstimmen.

Klasse VIII. — 3 St. w. — Die 4 Grund-Rechnungsarten im Zahlenraum von 1 bis 100 mit unbenannten und einfach benannten Zahlen. Besonderes Gewicht wird auf die Einübung des kleinen Einmaleins gelegt. — Für die schriftlichen Übungen werden Aufgaben gestellt, welche sich in ihrer Form eng an das Kopfrechnen anschließen.

Klasse VII. — 3 St. w. — Einführung in das dekadische Zahlensystem bis zur Million. Die 4 Grund-Rechnungsarten mit größeren unbenannten und einfach benannten Zahlen. Beim Kopfrechnen ist Sicherheit und Gewandtheit im Zahlenkreise von 1 bis 1000 zu erzielen (wobei aber in der Multiplikation der Multiplikator und in der Division der Divisor nur einziffrig zu nehmen ist). — Das schriftliche Rechnen tritt in selbständiger Form auf. — Monatlich 3 häusliche und 1 Klassen-Rechenarbeit.

Klasse VI. — 3 St. w. — Kenntnis der deutschen Münzen, Maße und Gewichte. Resolvieren und Reduzieren in den gebräuchlichsten Münz-, Maß- und Gewichtsbenennungen. — Die 4 Grund-Rechnungsarten mit mehrfach benannten Zahlen in den verschiedensten Anwendungen auf Verhältnisse des täglichen Lebens; besondere Berücksichtigung erfahren bei diesen Übungen die mehrfach benannten Zahlen in dezimaler Schreibung. — Monatlich 3 häusliche und 1 Klassen-Rechenarbeit.

Klasse V. — 3 St. w. — Die vier Rechnungsarten mit gewöhnlichen und Dezimalbrüchen (wobei jedoch in der Multiplikation der Dezimalbrüche der Multiplikator und in der Division der Divisor ganzzahlig zu nehmen ist), Resolvieren und Reduzieren in Brüchen. — Monatlich 3 häusliche und 1 Klassen-Rechenarbeit.

Klasse IV. — 3 St. w. — Einfache und zusammengesetzte Regeldetri, Zinsrechnung. — Monatlich 3 häusliche und 1 Klassen-Rechenarbeit.

Klasse III. — 2 St. w. — Die Prozentrechnung in den verschiedensten Anwendungen. Der Rabatt in 100 ohne Zeitbestimmung; der Warenrabatt. Gesellschafts- und Mischungsrechnung. Verhältnisse und Proportionen. — Monatlich 1 häusliche und 1 Klassen-Rechenarbeit.

Klasse II. — 3 St. w. — Wiederholung und Ergänzung der Dezimalbruchrechnung durch Berechnung rechteckiger Flächen und rechtwinklig-prismatischer Räume. — Die Elemente der Planimetrie (Dreieck, Parallelogramm und Kreis) im wesentlichen auf Grundlage der Anschauung vermittelt durch sorgfältige geometrische Konstruktionen an der Wandtafel und Nachzeichnen derselben mit Lineal, Reißfeder und Zirkel seitens der Schülerinnen, Flächenberechnungen. Abgekürzte Multiplikation und Division der Dezimalbrüche; Ausziehen der Quadratwurzel. — Monatlich 1 häusliche und 1 Klassenarbeit, welche zum Teil zu Wiederholungen der bürgerlichen Rechnungsarten dienen.

Klasse I B. — 3 St. w. — Einiges aus der Lehre von der Ähnlichkeit der Figuren. Die Elemente der Stereometrie (die regulären Polyeder; Prisma, Zylinder, Pyramide, Kegel, Kugel), im wesentlichen auf Grund der Anschauung vermittelt durch Modelle der betreffenden stereometrischen Gebilde. Körper- und Flächenberechnung. — Das Wichtigste aus der mathematisch-astronomischen Geographie. Häusliche und Klassenarbeiten, wie in I B.

Klasse I A. — 3 St. w. — Die vier Grundrechnungsarten der Buchstabenrechnung. Gleichungen 1. Grades mit einer und mehreren Unbekannten. Gleichungen 2. Grades. Häusliche und Klassenarbeiten wie in I B.

IX. Schreiben.

Klasse IX. — Die ersten Anfänge sind mit dem Lese-Unterricht verbunden. — Die deutschen und lateinischen Buchstaben werden erst einzeln, dann verbunden mit Bleistift, später mit Tinte geübt. — Grundstrich und Haarstrich. — Die deutschen Ziffern.

Klasse VIII — 3 St. w. — Entwickelung der Buchstaben nach ihren Bestandteilen und Formen. — Fortschreitende Übungen in deutscher und lateinischer Schrift und im Ziffernschreiben. — Taktschreiben.

Klasse VII. — 2 St. w. — Fortschreitende Übungen in deutscher und lateinischer Schrift durch Niederschreiben einzelner Wörter nach Takt. — Einübung der römischen Zahleu.

Die Klassen IX bis VII schreiben in doppelten Linien.

Klasse VI. — 2 St. w. — Fortgesetzte Übungen in deutscher und lateinischer Schrift durch Niederschreiben ganzer Sätze in einfachen Linien.

Klasse V. — 14tägig wird eine der Zeichenstunden zu Übungen im Schnellschreiben verwandt.

X. Zeichnen.

Klasse V. — 2 St. w. — Übungen im Zeichnen gerader Linien in senkrechter, wagerechter und schräger Richtung; Teilung der geraden Linien nach Augenmaß. — Die entsprechenden Übungen mit der gebogenen Linie. — Der Unterricht ist Klassenunterricht unter Zugrundelegung von Vorzeichnungen an der Wandtafel und deren Besprechung.

Klasse IV. — 2 St. w. — Zeichnen nach einfachen natürlichen und künstlichen Modellen. Die in der zweiten Hälfte des Jahres gezeichneten Ornamente werden farbig grundiert oder in den Grundfarben koloriert. Der Unterricht ist Klassenunterricht.

Klasse III. — 2 St. w. — Zeichnen von Blattformen nach der Natur und nach schwierigeren und künstlichen Modellen.

Klasse II. — 2 St. w. — Die Gesetze des perspektivischen Zeichnens werden auf dem Wege der Anschauung den Schülerinnen bekannt gemacht; daran schließen sich Übungen im Zeichnen nach Drahtmodellen und stereometrischen Vollkörpern, letztere mit Wiedergabe von Licht und Schatten.

Klasse I B und A. — Je 2 St. w. — Zeichnen von Gips-Ornamenten und Gegenständen des Kunstgewerbes. Dazwischen wird ab und zu nach Gegenständen der Natur (Blumen, Früchte, ausgestopfte Tiere usw.) unter Anwendung von Wasserfarben gezeichnet. — Während die vorstehenden Pensa wesentlich die allgemeine Klassenaufgabe bezeichnen und daher von sämtlichen Schülerinnen ohne Rücksicht auf die individuelle Beanlagung erledigt werden, wird der letzteren in einer besonderen Zeichen-Abteilung (Selekta) die Gelegenheit zu selbständigerer Entfaltung geboten. Die Selekta, deren Unterricht fakultativ in 2 Stunden wöchentlich erteilt wird, umfaßt die für das Zeichnen besonders befähigten Schülerinnen der drei obersten Klassen; dieselben üben sich hier unter Leitung des Lehrenden und in freier Wahl auf den verschiedenen Gebieten des Zeichnens.

XI. Handarbeit.

Klasse VII. — 2 St. w. — Häkeln (starke Stahlhaken mit Holzgriff, starker gedrillter Baumwollenfaden).

Klasse VI. — 2 St. w. — Kinderstrumpf.

Klasse V. — 2 St. w. — Frauenstrumpf. Ausbessern der Strümpfe.

Klasse IV. — 2 St. w. — Die leichteren Nähte (Vorstichnaht, Hohlsteppnaht, Steppnaht, überwendliche Naht und Säume) am Nähtuch. Das Zeichentuch.

Klasse III. — 2 St. w. — Die schwierigeren Nähte am Nähtuch (Kappnaht, verschiedene Hohlnähte, Knopf- und Schnürlöcher). Das Stopftuch.

Klasse II. — 1 St. w. — Das Frauenhemde.

Klasse I B. — 1 St. w. — Das Ausbessern der Wäsche wird an einem Flicktuch erlernt. Das Sticktuch.

Klasse I A. — 1 St. w. — Das Herrenhemde. — Der Unterricht ist durchweg Klassenunterricht und findet nachträglich bei der Besichtigung der entstehenden Arbeiten Ergänzung durch Einzelbelehrungen.

XII. Singen.

Klasse IX bis VII. Die Schülerinnen lernen in jeder Klasse im Anschlusse an den Religions-Unterricht etwa 3 leichte Choräle (Text und Melodie), und in Verbindung mit dem Turnunterricht 4 bis 6 heitere Kinderliedchen, deren Texte zuvor im deutschen Unterrichte eingeübt worden sind, lediglich nach dem Gehör singen.

Klasse VI. — 2 St. w. — Notenlernen, Pausen, Versetzungszeichen. Einige Durtonleitern und einfache rhythmische und melodische Übungen. — 4 Choräle und etwa 6 einstimmige leichte Volkslieder.

Klasse V. — 2 St. w. — Die übrigen gebräuchlichen Durtonleitern. Fortsetzung der einfachen melodischen und rhythmischen Übungen. — 4 Choräle, 6 Volkslieder; letztere zum Teil zweistimmig.

Klasse IV und III. — 2 St. w. — Vortragszeichen. Fortsetzung der melodischen und rhythmischen Übungen. Dynamische Übungen. Jedes Jahr 4 Choräle, 6 Volkslieder, einige einfache Psalmen.

Klasse II, I B. und I A. — 2 St. w. — Molltonleiter. Schwierigere Treffübungen. Choräle, ausgewählte Vaterlands- und Volkslieder, Psalmen, Hymnen, Motetten (vorwiegend ohne Begleitung). Der Gebrauch einer Text- und Notenvorlage ist beim Singen von Chorälen, Vaterlands- und Volksliedern ausgeschlossen.

Auf allen Stufen wechselt Chorgesang mit Gruppen- und Einzelgesang ab. Die Pensen der vorhergehenden Stufen werden wiederholt.

Die in den einzelnen Klassen zu übenden Choräle, vaterländischen und Volkslieder sind durch einen Kanon festgesetzt.

XIII. Turnen.

Klasse IX, VIII und VII. — Je 2 St. w. — Bewegungsspiele (Ball-, Geh-, Hüpf-, Lauf- und Springspiele) im Taktgehen, Kreis- und Marschierspiele mit Gesang.

Klasse VI. — 2 St. w. — Fuß-, Arm- und Rumpfübungen. Freiübungen im Wechsel mit Gangübungen (Kniewippgang, Kiebitzgang, Schottischgang). — Fassungen, gegenseitiges Umkreisen, Schwenkungen in abgeteilten Rotten, Reigen. — Übungen am Schwingseil, Schwebestangen, senkrechten Stangen, schrägen Leitern und Springkasten. Ballspiele.

Klasse V. — 2 St. w. — Freiübungen im Wechsel mit Gangübungen (Wiegegang, Schottischhüpfen). — Reihungen, Schwenkungen zu verschiedenen Figuren: Stern, Kreuz, Rad, Reigenkörper. — Übungen am Schwingseil, Springseil, Springkasten, Schrägbrett, schrägen und wagerechten Leitern, Stäben und Rundlauf.

Klasse IV. — 2 St. w. — Freiübungen in zusammengesetzten Formen; Übungen in den bisher erlernten Gang- und Schrittarten. — Reihungen mit Schlängeln, Schwenkungen in verschiedenen Gang- und Hüpfarten, Reigenwechsel, Liederreigen. — Übungen am Schwingseil, Springschnur, Springkasten, Schwebestangen, schrägen und wagerechten Leitern, Barren, Wippe, Schaukelringen, Rundlauf und Stäben.

Klasse III. — 2 St. w. — Freiübungen in zusammengesetzten Formen; Schrittzwirbeln, Kreuzzwirbeln, Dreitrittzwirbeln. — Ordnungsübungen: Umkreisen der Paare, Doppelpaare, Platzwechsel; Liederreigen. — Übungen an den bisher genannten Geräten, dazu: Wippe und Reifen.

Klasse II. — 2 St. w. — Freiübungen: Hüpfen und Wechselhüpfen in Schrittstellungen; Wiegegang mit Hüpfen; Wippen, Grußschwingen; Hüpfen mit Drehungen in anderen Schrittstellungen. Ordnungsübungen: Bildung aller bisher genannten Formen in allen Gangarten; Lieder- und Tanzreigen. — Übungen an den vorigen Geräten, dazu: Hanteln und Schaukel.

Klasse I B. und I A. — 2 St. w. — Wiederholung der zusammengesetzten Formen von Freiübungen; Einübung der Schrittstellungen, Gangarten mit Drehungen; Winkelzüge, Schleife. Acht. — Ordnungsübungen: Bildung der mannigfaltigsten Formen in Verbindung mit Freiübungen und Handgeräten; verschiedene Tanz- und Gesangreigen. — Übungen an den Geräten; besondere Sorgfalt wird auf die gleichmäßige Ausführung aller Gemeinübungen verwandt.

4. Lehrplan der Realgymnasial-Abteilung i. E*).

I. Religion.

R.-G. VII. — 2 St. w. — Das Allgemeinste von der Einteilung der Bibel und der Reihenfolge der biblischen Bücher. Lesen und Erklärung von alttestamentlichen und besonders von neutestamentlichen Abschnitten behufs erweiternder und vertiefender Wiederholung der in den vorangegangenen Mädchenschulklassen behandelten biblischen Geschichten. — Das 2. Hauptstück mit Luthers Auslegung. — 4 neue Kirchenlieder; passende Bibelstellen.

R.-G. VI. — 2 St. w. — Das Reich Gottes im Alten Testament: Lesen und Erklärung von entsprechenden biblischen Abschnitten, darunter auch von Psalmen und prophetischen Stellen. — Das Kirchenjahr und die Ordnung des Gottesdienstes. — Das 3. Hauptstück mit Luthers Auslegung. — 2 neue Kirchenlieder; passende Bibelstellen.

(Der katholische Religionsunterricht ist mit dem der entsprechenden Mädchenschulklassen III und II verbunden.)

II. Deutsch.

R.-G. VII. — 3 St. w. — Lesen von Gedichten und Prosastücken (aus dem deutschen Volksepos, auch aus dem nordischen Sagenkreise; Allgemeingeschichtliches, Kulturgeschichtliches, Erdkundliches, Naturgeschichtliches; Episches, insbesondere Uhlands Balladen). — Zusammenfassende und vertiefende Wiederholung des grammatischen Lehrstoffes der vorangegangenen Mädchenschulklassen. — Aufsätze (Erzählungen, Beschreibungen, Schilderungen, gelegentlich auch in Briefform) alle 4 Wochen, ab und zu auch Klassenaufsätze.

R.-G. VI. — 3 St. w. — Lesen im allgemeinen wie in R.-G. VII, insbesondere Schillers Balladen; dazu auch leichtere Lyrik und Dramatisches (etwa Uhlands Herzog Ernst von Schwaben, Wilhelm Tell); Homer in guter Übersetzung. — Das Wichtigste aus der Wortbildungslehre. — Aufsätze wie in R.-G. VII unter Hinzunahme übersichtlicher Wiedergaben von Prosastücken.

III. Latein.

R.-G. VII. — 6 St. w. — An lateinischen Übungsstücken, die teils aus Einzelsätzen, teils aus zusammenhängendem Stoff bestehen, und durch geordnete mündliche Einübung werden die Hauptsachen der Formenlehre, einige notwendigste Regeln des Satzbaues und ein reichlicher Vorrat von Wörtern, Wendungen und Mustersätzen erworben. Im 2. Halbjahr treten Übersetzungen aus dem deutschen und 14tägige Extemporalien hinzu.

R.-G. VI. — 6 St. w. — Der grammatische Lehrstoff der vorigen Klasse wird an der Hand weiterer Übungsstücke unter Hinzutritt geordneter mündlicher und schriftlicher Übungen befestigt und ergänzt, der Vorrat an Wörtern und Wendungen vermehrt; 14tägige Extemporalien. Im 2. Halbjahr wird ein erster Versuch mit der Übersetzung von Cäsars Bellum Gallicum unter Anleitung und Beihilfe des Lehrers gemacht.

*) Dem derzeitigen Stande der Entwickelung gemäß auf die beiden untersten Klassen, R.-G. VII und R.-G. VI, beschränkt.

IV. Französisch.

R.-G. VII. — 4 St. w. — Im Anschluß an ein Lesebuch, aufbauend auf das Unterrichtsergebnis der vorangegangenen Mädchenschulklassen und unter entsprechenden Übungen jeder Art, feste Erwerbung der gebräuchlicheren unregelmäßigen Verben, Sicherheit in der Verwendung der Pronomina; Zusammenstellung der häufigeren Erscheinungen der Satzlehre (Satzbau, Rektion der Verben, Infinitiv, Partizip, Gerundium).

Alle 14 Tage werden abwechselnd eine häusliche und eine in der Schule angefertigte schriftliche Arbeit geliefert, von denen die erstere eine Wiedergabe eines kurzen französischen Textes — bisweilen auch in Briefform — ist, die letztere aus Extemporalien oder Diktaten besteht.

R.-G. VI. — 4 St. w. — Neben dem Lesebuche zusammenhängende novellistische und historische Lektüre. — Wichtigere Kapitel der Satzlehre, besonders für das Verbum (Tempus- und Moduslehre). Das bisher erworbene grammatische Wissen wird in dieser Klasse mit Rücksicht auf die nachfolgende ausgiebigere Lektüre und auf den nachfolgenden syntaktischen Betrieb im Lateinischen vertieft und gefestigt.

Die schriftlichen Arbeiten wie in der vorigen Klasse.

V. Mathematik.

R.-G. VII. — 4 St. w. — Winkel, Dreieck, Parallelogramm. Flächengleichheit; Flächenberechnung. — Wiederholungen aus dem bürgerlichen Rechnen, zugleich als Vorbereitung der Grundbegriffe der Buchstabenrechnung. — 14 tägig schriftliche Lösung von Aufgaben als häusliche Arbeit.

R.-G. VI. — 4 St. w. — Kreislehre. Ähnlichkeit der Figuren. — Verhältnisse und Proportionen; die 4 Grundrechnungen mit Buchstabengrößen. — Schriftliche Arbeiten wie in VII unter Hinzutritt leichter Konstruktionsaufgaben. —

VI. Geschichte.

R.-G. VII. — 2 St. w. — Griechische Geschichte bis zum Tode Alexanders des Großen mit einem Ausblick auf die Diadochenzeit; römische Geschichte bis zum Tode des Augustus.

R.-G. VI. — 2 St. w. — Die Blütezeit des römischen Reichs unter den großen Kaisern. Deutsche Geschichte von dem ersten Zusammenstoß der Deutschen mit den Römern bis zum Ausgange des Mittelalters.

VII. Erdkunde.

R.-G. VII. — 2 St. w. — Länderkunde der außereuropäischen Erdteile. Die deutschen Kolonien; Vergleichung mit den Kolonialgebieten anderer Staaten.

R.-G. VI. — 2 St. w. — Physische, politische und Kulturgeographie Deutschlands; die großen Verkehrs- und Handelswege.

VIII. Naturwissenschaft.

R.-G. VII. — 2 St. w. — Das Wichtigste aus der Biologie der Pflanzen (Verhältnis von Blumen und Insekten, Verbreitungsmittel der Früchte und Samen). Die Kryptogamen nach ihrem Nutzen und Schaden für den Menschen. Das Wichtigste über den Bau des menschlichen Körpers.

R.-G. VI. — 2 St. w. — Die wichtigsten Gesetze vom Gleichgewicht der festen, flüssigen und luftförmigen Körper werden auf induktivem Wege, teils durch Experimente, teils durch Bezugnahme auf allgemein bekannte Erscheinungen des täglichen Lebens, erworben. In gleicher Behandlung das Wichtigste aus der Wärmelehre, der Lehre vom Magnetismus und der Elektrizität

IX. Zeichnen.

R.-G. VII. — 2 St. w. — Fortsetzung der in den vorangegangenen Mädchenschulklassen begonnenen Übungen in der Wiedergabe von Naturformen und Farbentreffübungen. Hierzu tritt die Wiedergabe der räumlichen Ausdehnung durch Zeichnen von Gebrauchsgegenständen und rein perspektische Übungen (Möbel, Gebäudeteile).

R.-G. VI. — 2 St. w. — Wie in VII. Für die Abtönung der Farben und von Licht und Schatten dient das Zeichnen von Gefäßen und Früchten. Die genaue Wiedergabe nach Form und körperlicher Abtönung durch den Bleistift wird weitergepflegt.

X. und XI. Turnen und Singen

wie in den Mädchenschulklassen III und II.

5. Leitfäden

für den Unterricht in den Mädchenschul- und den Realgymnasialklassen.

1. In der Religion: . . Schäfer u. Krebs, Biblisches Lesebuch, Teil I für das Alte Testament (I, II, III, R.-G. VII u. VI).
   Das neue Testament (I, II, III, R.-G. VII u. VI).
   Henning, Biblische Geschichten (IV, V, VI).
   Lernstoff für den evangelischen Religions-Unterricht in den Schulen Westpreußens (alle Klassen).
   Kisielnicki, Schulgesangbuch, 5. Aufl. (I, II, III, IV, V, VI; R.-G. VII u. VI).
2. Im Deutschen: . . . . Hopf u. Paulsiek, bearbeitet von Paulsiek u. Muff:
   Deutsches Lesebuch für Unter-Tertia (III, R.-G. VII).
   „ „ „ Quarta (IV).
   „ „ „ Quinta (V).
   „ „ „ Sexta (VI).
   Paulsiek, Deutsches Lesebuch für Septima (VII).
   „ „ „ „ Oktava (VIII).
   Karassek, Deutsche Fibel (IX).
3. Im Französischen: . Plötz-Kares, Französische Sprachlehre (I, II, III, R.-G. VI u. VII).
   Rossmann u. Schmidt, Lehrbuch der französischen Sprache (IV, V, VI).
4. Im Englischen: . . . Schmidt, Lehrbuch der englischen Sprache (I, II, III).
5. Im Lateinischen: . . Ostermanns lateinisches Übungsbuch für Reformschulen von Müller u. Michaelis, Ausgabe A (R.-G. VI u. VII).
   Lateinischs Satzlehre, von Müller u. Michaelis (R.-G. VI).
6. In der Geschichte: . Andrä-Sevin, Abriß der Weltgeschichte (I, II, III, IV, R. G. VI u. VII).
   Putziger, Geschichtsatlas (I, II, III, IV, R.-G. VI u. VII).
7. In der Erdkunde: . . Seydlitz, Schulgeographie, Ausgabe B (I, II, III, IV, V, R.-G. VI u. VII).
   Schulatlas von Sydow oder Diercke u. Gäbler (I, II, III, IV, V, R.-G. VI u. VII).
8. In der Naturlehre: . Neumann, Ergebnisse des physikal. Unterrichts (I, II, R.-G. VI).
9. Im Singen: . . . . . . Vogel, Liederbuch für höhere Mädchenschulen, Oberstufe (I, II, R.-G. VI).
   „ „ „ „ „ Mittelstufe (III, IV, V, R.-G. VII).

6. Lehrkörper.

A. Im Hauptamt:

1. Direktor Dr. Neumann.
2. Oberlehrer Professor Hoffmann.
3. „ „ Thimm.
4. „ „ Kappenberg[1]).
5. „ „ Reinicke[2]).
6. „ „ Dr. Löbner.
7. „ „ Dr. v. Lengerken.
8. „ Abicht[3]).
9. „ Mertner.
10. „ Dr. Schoembs[4]).
11. Ordentlicher Lehrer Goertz.
12. „ „ Smolinski.
13. Oberlehrerin Frl. Thiele.
14. „ „ Schönau.
15. „ „ Städing.
16. Oberlehrerin Frl. V. Lindenberg.
17. Ordentliche Lehrerin Frl. Kries.
18. „ „ „ Niemann.
19. „ „ „ M. Lindenberg.
20. „ „ „ Kretschmer.
21. „ „ „ Gebauer.
22. „ „ „ Grüzmacher.
23. „ „ „ Grun.
24. „ „ „ Busslapp[5]).
25. „ „ „ Witt.
26. Technische Lehrerin Frl. Meyer.
27. „ „ „ Schultze.
28. „ „ „ Bechmann.
29. Hilfslehrerin Frl. Völkel.
30. „ „ Dmoch.

B. Im Nebenamt:

31. Pfarrer Rode für evangelischen Religions-Unterricht im Seminar.
32. Pfarrer Dr. Behrendt für katholischen Religions-Unterricht.
33. Rabbiner Dr. Freudenthal für jüdischen Religions-Unterricht.
34. Gesanglehrer Krieschen.
35. Zeichenlehrerin Frl. Toeplitz.

---

[1]) wegen Verwendung im städtischen Schulverwaltungsdienst beurlaubt; vertreten durch die Hilfslehrerin Frl. Völkel.

[2]) war vom 1. April bis 1. Juli 1906 nach Frankreich beurlaubt, vertreten durch Frl. v. Schumann.

[3]) am 1. Oktober 1906 eingetreten; seine Stelle wurde während des Sommerhalbjahrs durch Professor Dr. Giese vom Realgymnasium zu St. Johann und die Hilfslehrerin Frl Dmoch verwaltet;

[4]) scheidet am 1. April 1907 aus zur Übernahme einer Oberlehrerstelle an der städtischen höheren Mädchenschule zu Nordhausen; zum gleichen Termin treten in zwei neugeschaffene Stellen ein: Oberlehrer Runge von der städtischen höheren Mädchenschule in Stolp und Oberlehrer Vogt vom Real-Progymnasium in Mewe.

[5]) war im August und September 1906 nach Frankreich beurlaubt, vertreten durch Frl. v. Schumann.

7. Schülerinnen-Bestand

am 1. Februar 1907.

Klasse:	Gesamtzahl	Davon			Davon		Befreit vom Unterricht im				Durchschnittsalter beim Beginn des Jahreskursus
		ev.	kath.	jüd.	einh.	ausw.	Zeichnen	Handarbeit	Singen	Turnen	
A. Seminarklasse A—O	28	26	2	—	21	7					
„ A—M	31	29	2	—	21	10					
„ B—O	29	24	3	2	14	15					
„ B—M	26	22	1	3	17	9					
„ C—O	33	32	1	—	22	11					
„ C—M	33	30	2	1	27	6					
Summe für die Seminarklassen	180	163	11	6	122	58					
B. Mädchenschulklasse I A—O	32	29	1	2	27	5	wahlfrei.				15 Jahre 10 Monat
„ I A—M	29	26	2	1	22	7	wahlfrei.				15 „ 10 „
„ I B—O	44	39	2	3	36	8	9	11	15	11	14 „ 11 „
„ I B—M	24	21	—	3	21	3	6	10	3	4	14 „ 8 „
„ II—O	36	33	1	2	31	5	1	6	4	2	13 „ 8 „
„ II—M	31	29	2	—	24	7	2	3	3	5	14 „ 0 „
„ III—O	44	41	1	2	38	6	5	4	1	2	12 „ 11 „
„ III—M	26	22	1	3	25	1	3	6	3	1	12 „ 8 „
„ IV—O	45	43	—	2	41	4	3	4	4	1	11 „ 9 „
„ IV—M	37	28	5	4	34	3	—	1	2	1	11 „ 8 „
„ V—O	39	31	3	5	35	4	—	1	—	3	10 „ 7 „
„ V—M	33	27	1	5	29	4	—	1	1	3	10 „ 9 „
„ VI—O	48	42	2	4	47	1	—	1	1	1	9 „ 4 „
„ VI—M	38	34	2	2	33	5	—	2	—	5	9 „ 9 „
„ VII	51	43	4	4	51	—	—	2	—	—	8 „ 6 „
„ VIII	37	32	3	2	37	—	—	—	—	—	7 „ 5 „
„ IX	41	38	3	—	41	—	—	—	—	—	6 „ 3 „
Summe für die Mädchenschulklassen	635	558	33	44	572	63	29	52	37	39	
C. Realgymnasialklasse VII	24	20	1	3	18	6	1	—	2	2	12 Jahre 5 Monat.

D. Der **Turnlehrerinnen-Bildungskursus** wurde im Winterhalbjahr 1906/07 von 10 Zöglingen besucht.

8. Prüfungs-Ergebnisse

der beiden letzten Jahre.

A. Im Seminar.

Es erhielten das Befähigungszeugnis als Lehrerin:

Ostern	1905	(30 Prüflinge)	30 für höhere Mädchenschulen;	—	für Volksschulen.
Michaeli	1905	(19 „)	19 „ „ „ ;	—	„ „
Ostern	1906	(27 „)	25 „ „ „ ;	2	„ „
Michaeli	1906	(22 „)	20 „ „ „ ;	2	„ „

B. In der Abteilung zur Ausbildung von Turnlehrerinnen.

Es erhielten das Befähigungszeugnis als Turnlehrerin:

Ostern	1905	(15 Prüflinge)	15 für höhere Mädchenschulen.
Ostern	1906	(9 „)	9 „ „ „

Zuwachs an Lehrmitteln.

Bulthaupt, Dramaturgie des Schauspiels, 3 Bde.; Stern, Studien zur Literatur der Gegenwart; Bartels, Ergänzungsband zur Literaturgeschichte; Engel, Geschichte der deutschen Literatur, 2 Bde.; Bielschowski, Friederike und Lili; Parzival, übersetzt von W. Hertz; Tristan und Isolde, übersetzt von W. Hertz; Grimm, Deutsche Sagen; Matthias, Handbuch für den deutschen Unterricht, I 2, 3 und III 1, 3; Geyer, Der deutsche Aufsatz; Schorn, Geschichte der Pädagogik; Schmidt, Schwedische Volksschulen; Kürschners Universallexikon; Nachträge zur Allgemeinen deutschen Biographie, Bd. 45 bis Bd. 52; Krüger, Syntax der englischen Sprache; Krüger, Englische Ergänzungsgrammatik; Choix de poésies françaises, mit Ergänzungsband; Chambers, Cyclopaedia of English Literature, I bis III; Curie, Untersuchungen über radioaktive Substanzen; Meyer, Die Entstehung der Erde; Meyer, Naturkräfte; Frick, Physikalische Technik; Wiedemann-Ebert, Physikalisches Praktikum; Volkmann, Physikalischer Baukasten; Weißmann, Vorträge über Descendenztheorie; Francé, Leben der Pflanzen, 1 Bd.; Michael, Führer für Pilzfreunde; Helmolt, Weltgeschichte, Bd. 4 und 5; Angewandte Geographie, Serie I; Gerber, Gebrauchsanweisung zur geographischen Anschauungslehre; Ambrassat, Westpreußen; Böttcher-Kunath, Lehrgang für das Mädchenturnen; Kregenow, Gerätkunde; Jenny, Buch der Reigen; Heßling, Mädchenturnen; Schröer, Turnen; Maul, Gerätübungen für das Mädchenturnen; Legorju, Handarbeitunterricht; Krause-Metzel, Unterricht in den Nadelarbeiten. — Fortgeführte Zeitschriften: Zeitschrift für den deutschen Unterricht; Zeitschrift für den französischen und englischen Unterricht; Literaturblatt für germanische und romanische Philologie; Zeitschrift für den physikalischen und chemischen Unterricht; Naturwissenschaftliche Rundschau; Zentralblatt für die gesamte Unterrichtsverwaltung in Preußen; Zeitschrift für Frauenbildung; Die Mädchenschule; Monatschrift für das Turnwesen; Blätter für Zeichen- und Kunstunterricht. — Karten und Anschauungsbilder: Diercke, Schulwandkarte von Westpreußen; Schwabe, Alt-Italien; Schwabe, Griechische Welt; Richter, Plan von Danzig (Handarbeit); Langl, Theater des Dionysos; Plastische Weltbilder. —

Physikalische Apparate: Acht Stimmgabeln (diatonische Tonleiter); Stimmgabel mit elektrischem Antrieb; konische Resonatoren für Obertöne; zwei parabolische Hohlspiegel; Modelle für Mikroskop, für galileisches, terrestrisches und astronomisches Fernrohr; Apparat zur Demonstration des Ohmschen Gesetzes; Apparat für Hertzsche Wellen; Drehstrom-Modell. — Anschauungsmittel für Naturbeschreibung: Smaragd-Eidechse; Entwickelung des Frosches; Entwickelung der Biene; Entwickelung des Hirschkäfers; sieben Insektenpräparate unter Glas.

10. Beginn des neuen Schuljahrs.

Das neue Schuljahr beginnt Dienstag, den 9. April. Die Aufnahmeprüfungen finden statt: Freitag, den 5. April, 11 Uhr vorm. für die Gymnasialabteilung; Sonnabend, den 6. April, 9 Uhr vorm. für Klasse VIII, VII, VI; 10 1/2 Uhr vorm. für Klasse V, IV, III; Montag, den 8. April, 9 Uhr vorm. für Klasse II und I; 8 Uhr vorm. für das Seminar. Die Aufnahmen für die Anfangsklasse, Klasse IX, erfolgen am Sonnabend, den 6. April und Montag, den 8. April, zwischen 12 und 1 Uhr.

Die aufzunehmenden Schülerinnen haben Tauf- und Impfschein und das Abgangszeugnis von der letztbesuchten Schule vorzulegen.

Die Aufnahmegebühren, im Betrage von 3 Mk., sind am ersten Schultage zugleich mit dem Schulgeld zu entrichten.

Danzig, im März 1907.

Dr. Neumann
Direktor der Victoriaschule.